



JULY 18, 2019

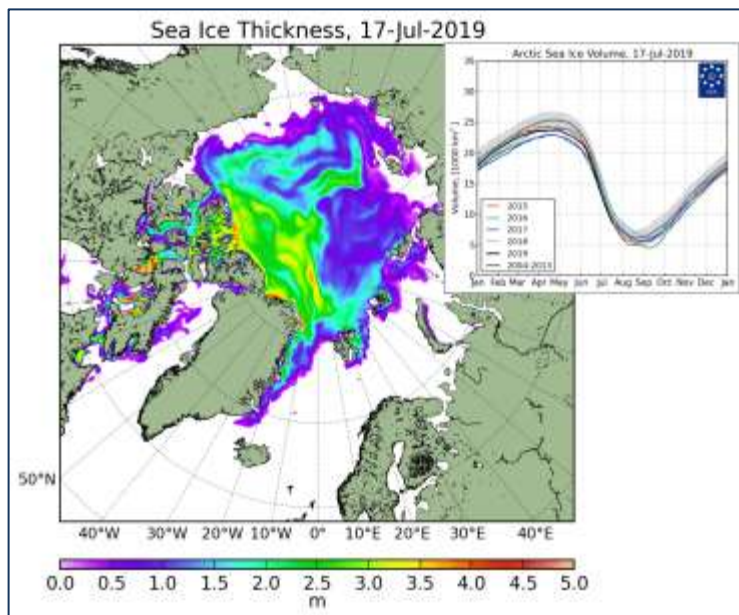
## Festgefahren: Klimamodell trifft Realität – Eisbrecher steckte fest

Von einem begeisterten Diablo-Spieler, der als Barbar durch die Welten zieht und alles, was sich in seinem Weg befindet, zur Strecke bringt, erwartet man, dass er dann, wenn er seine virtuelle Welt abschaltet und in die wirkliche Welt zurückkehrt, wieder normal funktioniert und keine Passanten mit wildem Kriegsgeheul und rückwärts mit einem Fußtritt niederzustrecken versucht.

Und doch: **Manche glauben den Klimamodellen.** Manche denken, die virtuelle Realität, wie sie von Klimamodellen entwickelt wird, sei real:

*Das Eis in Arktis und Antarktis schmilzt, die Meeresspiegel steigen, Länder, Inseln gehen unter, die Welt, wie wir sie kennen, verschwindet. Dürre, Katastrophe, Armageddon!*

**Kronprins Haakon ist ein norwegisches Forschungsschiff voller Forscher**, die den Klimawandel vor Ort in der Arktis beobachten, messen, kontrollieren wollen. Zu diesem Zweck haben sie sich am Sonntag (14. Juli 2019) aufgemacht, um zur Stätte des schmelzenden Eises und der auf Eisschollen treibenden Eisbären, der **Stätte der Arktischen Hitzewelle**, wie das ZDF gestern seinen Lesern glaubhaft machen wollte, um in die Arktis zu gelangen. Alles kein Problem, wenn man den Klimamodellen und dem von ihnen berechneten dünnen Eis glaubt.



Bis einen Meter Eisdicke kann die Kronprins Haakon verdauen, durchbrechen, beiseite schieben. 20.000 Pferdestärken und ein entsprechend starker Dieselmotor machen es möglich. Indes:

**Nördlich von Svalbard hat sich die Kronprinz Haakon nun festgefahren.**

*Man sei auf viel dickeres Eis getroffen, als man erwartet habe, sagt Kapitän Johnny Peter Hansen: „Wir haben mehr Eisschmelze erwartet“, fügt er an. Das Eis, das an manchen Stellen mehr als drei Meter dick gewesen sein muss, hat sich nicht nur den Versuchen, der Kronprinz Haakon, es zu durchbrechen, erfolgreich widersetzt. Auch eine Kettensäge, die die Forscher eigens mitgebracht haben, um dickere Eisschichten zu durchtrennen, hat sich als vollkommen nutzlos erwiesen.*



Den Forschern ist nichts anderes übriggeblieben als umzukehren und die Heimreise anzutreten. **175 Millionen US-Dollar hat die Mission gekostet.**

Gestern hat das **ZDF über eine vermeintlich außergewöhnliche „Arktische Hitzewelle“ berichtet. Heute sucht man vergeblich nach der entsprechenden Entwarnungsmeldung des ZDF, die von einem Eis berichten müsste, das viel dicker ist als erwartet**, und das schon viel weiter südlich anzutreffen ist, als es für Juli normal ist. Die Arktis wird wieder kälter, das zeigt eine Reihe von Daten, im Einklang mit dem solaren Minimum, das bereits begonnen hat. **Ein solares Minimum aber geht mit Eiszeiten einher, nicht mit Global Warming.**

Die Episode macht deutlich, dass Klimamodelle eben Modelle sind, deren Passung mit der Realität man ständig prüfen muss.

X X X

**Dazu Gegenwind-Saarland:**

Anmerkung:

Wer sich mit der Arktis nur ein wenig beschäftigt hat, weiß, dass die Vereisung dort schon immer sehr stark schwankte. So konnte eins der ersten Atom-U-Boote, die amerikanische [SKATE 1958](#) problemlos am Nordpol auftauchen, während unsere "Klimaforscher" uns suggerieren wollen, dies sei erst in den letzten Jahren möglich geworden wegen aktueller Schmelzprozesse.

**Solche FakeNews bekommen wir alle täglich zu lesen und in den Nachrichtensendungen auch zu sehen, leider auch von den sog. Qualitätsmedien!**